

# Inhaltsverzeichnis

Vorwort .....	V
Verzeichnis der Sigla und Abkürzungen .....	XIII
Einleitung .....	1
<i>Erstes Kapitel: Grundzüge des Gesamtsystems</i> .....	15
I. Einleitung .....	15
A. Thema, Ziel und Methode des Kapitels .....	15
B. Die Zusammenstellung der Quellentexte des Kapitels .....	20
II. Das methodische Prinzip des Systems der Wissenschaften ..	28
A. Einführung .....	28
B. Die Gliederung des Prozesses der Wissensproduktion .....	30
C. Die Gegensatzkonstruktion als die konstitutive methodische Figur des Gesamtsystems .....	38
Exkurs: Schleiermachers Konzeption des Deduktionsprozesses in logikhistorischer Perspektive .....	55
A. Schleiermachers Anknüpfung an die überlieferte Logik .....	55
B. Elemente der überlieferten Logik in Schleiermachers Konzeption des Deduktionsprozesses .....	58
III. Die Ableitung und die Entfaltung des Systems der Wissenschaften .....	65
A. Die Kontextgebundenheit der Entfaltung .....	66
B. Die Idee des Wissens .....	73
C. Der höchste Gegensatz .....	77
D. Der höchste Gegensatz im System der Gegensätze .....	87
1. Der reale Zweig des höchsten Gegensatzes .....	88
2. Der ideale Zweig des höchsten Gegensatzes .....	91
E. Das System der reinen Wissenschaften .....	95
F. Die positiven Wissenschaften .....	99
IV. Zur Konstitution des Bewußtseins .....	103

<i>Zweites Kapitel: Die Frömmigkeitstheorie in den Reden „Über die Religion“ .....</i>	105
I. Zum Forschungsstand .....	105
A. Einleitung .....	105
B. Zum traditionellen Interpretationsansatz .....	107
C. Zum hier gewählten Interpretationsansatz .....	117
II. Die religiöse Uraffektion .....	126
A. Einleitung .....	126
B. Inhaltliche Beschreibungen .....	127
1. Der „erste geheimnisvolle Augenblick“ in der zweiten Rede .....	127
a) Der „erste geheimnisvolle Augenblick“ in der Erstauflage ..	127
b) Der „erste geheimnisvolle Augenblick“ in den Folgeauflagen .....	132
2. Die „erste bestimmte religiöse Ansicht“ in der fünften Rede .....	133
a) Die „erste bestimmte religiöse Ansicht“ in der Erstauflage ..	133
b) Die „erste bestimmte religiöse Ansicht“ in den Folgeauflagen .....	136
3. Der Jesu individuelle Religion fundierende Ureindruck ..	137
C. Weitere Rückverweise auf die religiöse Uraffektion .....	139
D. Zusammenfassung der konstanten Züge des uraffizierenden Vorganges .....	142
III. Das aus den Zügen der Uraffektion abstrahierbare Wesen der Religion .....	148
A. Der Sitz der Religion .....	149
B. Die Unterschiedenheit der Religion vom Wissen und vom Wollen .....	150
C. Die Realität der Religion .....	155
D. Der kontinuierliche Charakter der Religion .....	161
E. Formbestimmtheit als das allgemeine Wesensmerkmal der Religion .....	163
F. Die konkrete Gestalt des Formprinzips der Religion .....	164
1. Zur Leitthese und zum Vorgehen .....	164
2. Die Korrelation zwischen Endlichem und Unendlichem als das materiale Grundverhältnis der Religionstheorie in den Reden (Materialsammlung) .....	166

a)	Die Korrelation zwischen Endlichem und Unendlichem als allgemeines ontologisches Prinzip .....	166
b)	Die Korrelation zwischen Endlichem und Unendlichem als Prinzip der harmonischen Seelenstruktur des Menschen ...	167
c)	Die Korrelation zwischen Endlichem und Unendlichem als Formprinzip der religiösen Uraffektion .....	168
d)	Die Korrelation zwischen Endlichem und Unendlichem als Formprinzip der individuellen religiösen Zentralanschauung .....	169
e)	Die Korrelation zwischen Endlichem und Unendlichem als Formprinzip jeder Zentralanschauung gemeinschaftlicher Religion .....	169
f)	Die Korrelation zwischen Endlichem und Unendlichem als die reine Gestalt der Zentralanschauung christlicher Religion .....	170
g)	Die Korrelation zwischen Endlichem und Unendlichem als materiale Mitte der Religion .....	172
3.	Die aus der Korrelation zwischen Endlichem und Unendlichem ableitbare disjunktive Polarität als das formale Grundverhältnis der Religionstheorie in den Reden .....	174
a)	Die Struktur des Verhältnisses von Endlichem und Unendlichem als disjunktive Polarität .....	174
b)	Die Struktur des Verhältnisses zwischen Individuum und Universum als disjunktive Polarität .....	177
c)	Die Struktur des Binnenverhältnisses der religiösen Funktionen „Anschauung“ und „Gefühl“ des Menschen als disjunktive Polarität .....	181
(1)	Das Binnenverhältnis der religiösen Funktionen in der Erstauflage .....	182
(2)	Das Binnenverhältnis der religiösen Funktionen in den Folgeauflagen .....	189
d)	Zusammenfassung: Disjunktive Polarität als das formale Wesen der Religion .....	193
	<i>Drittes Kapitel: Die Frömmigkeitstheorie in der Glaubenslehre .</i>	195
I.	Die systematische Funktion der Frömmigkeitstheorie in der „Einleitung“ in die Glaubenslehre .....	195
A.	Die wissenschaftliche Gestalt der Glaubenslehre .....	195
B.	Der Ort der Glaubenslehre im Wissenschaftssystem .....	198

C.	Der Aufriss der Glaubenslehre .....	199
D.	Der funktionale Stellenwert der „Einleitung“ in die Glaubenslehre .....	206
E.	Der argumentative Ansatz des ersten Kapitels der „Einleitung“ .....	209
F.	Der unterschiedliche Stellenwert der Frömmigkeit in den beiden Auflagen der „Einleitung“ .....	224
II.	Die inhaltlichen Bestimmungen der Frömmigkeitstheorie in den §§ 3-6 von CG <sup>2</sup> .....	231
A.	Einführung .....	231
B.	Der § 3: Die Frömmigkeit ist eine Bestimmtheit des Gefühls bzw. des unmittelbaren Selbstbewußtseins .....	232
C.	Der § 4: Der Inhalt des frommen Gefühls ist das Bewußtsein schlechthinriger Abhängigkeit .....	242
D.	Der § 5: Als das Gefühl schlechthinriger Abhängigkeit ist die Frömmigkeit die höchste Form des Selbstbewußtseins ..	249
E.	Der § 6: Die Frömmigkeit ist notwendig gemeinschaftsbildend .....	256
III.	Zusammenfassung: Die bewußtseinstheoretische Gestalt der Theorie der Frömmigkeit .....	258
	<i>Viertes Kapitel: Die Frömmigkeitstheorie in der Dialektik</i> .....	261
I.	Zur Leitfrage und zum Interpretationsansatz .....	261
II.	Der Ort der Anmerkungen zum transzendenten Grund der Identität des Wissens und des Seins im Kontext der Dialektik .....	265
A.	Die Aufgabe der Dialektik .....	265
B.	Die in der „Einleitung“ in die Dialektik funktional begründete Doppelgestalt der Dialektik .....	268
C.	Die Leitgedanken des ersten, transzentalen Teiles der Dialektik .....	277
III.	Der Gehalt der Anmerkungen zum transzendenten Grund der Identität des Wissens und des Seins als Beitrag zu einer Theorie der Frömmigkeit .....	284
A.	Das interpretatorische Grundproblem der Anmerkungen ..	284
B.	Der Gedankengang .....	287
C.	Das begriffliche Inventar auf dem Hintergrund des Gesamtkontextes der Dialektik .....	290

D. Der Schlüsselbegriff: Das „unmittelbare Selbstbewußtsein = Gefühl“ .....	292
1. Die Negativbestimmungen des „unmittelbaren Selbstbewußtseins = Gefühl“ .....	292
2. Die affirmativen Bestimmungen des „unmittelbaren Selbstbewußtseins = Gefühl“ .....	294
a) Das „unmittelbare Selbstbewußtsein = Gefühl“ als Indifferenzpunkt der Bewußtseinsformen .....	296
b) Das „unmittelbare Selbstbewußtsein = Gefühl“ als Begleitung aller Momente des Bewußtseins .....	298
c) Das „unmittelbare Selbstbewußtsein = Gefühl“ als Identität von Indifferenz und Begleitung .....	299
3. Zusammenfassung: Die analogische Repräsentanz des transzendenten Grundes im „unmittelbaren Selbstbewußtsein = Gefühl“ .....	300
<i>Schluss</i> .....	306
I. Das wechselseitige Ergänzungsverhältnis zwischen der Frömmigkeitstheorie der Reden und der Frömmigkeitstheorie der Glaubenslehre .....	307
II. Das Verhältnis zwischen der Frömmigkeitstheorie der Reden und der Frömmigkeitstheorie der Dialektik .....	310
III. Das wechselseitige Ergänzungsverhältnis zwischen der Frömmigkeitstheorie der Glaubenslehre und der Frömmigkeitstheorie der Dialektik .....	311
IV. Ausblick .....	315
Literaturverzeichnis .....	319
Anhang: Die Gliederung der ersten Auflage der Reden .....	333